

Presseinformation

Kirsi Mikkola | *Qumquat*

27. April - 1. Juni 2013

Eröffnung: Freitag, 26. April, 18 - 21 Uhr

Geklebt, geschnitten, gezeichnet und gemalt. Die Arbeiten der finnischen Künstlerin Kirsi Mikkola entstehen in einem langen intensiven Prozess, der verschiedene künstlerische Techniken verbindet. Ohne Hemmungen wird die Fläche bearbeitet, verändert, übermalt und zerschnitten. Diese kraftvolle Art mit dem künstlerischen Gut umzugehen, wechselt mit sehr sensibel gesetzten kleinteiligen Formen. Bemalte Papierstreifen kommen genauso zum Einsatz wie Kalenderseiten oder Notizblätter und ringen auf der Bildfläche um Aufmerksamkeit. Blickt man auf *Qumquat*, eine neue Arbeit der Künstlerin, fällt es schwer zu fokussieren. Die Farben und Formen springen fast aus der Bildfläche um den ersten Blick des Betrachters zu erhaschen. Zwischen Ultramarinblau und Caput mortuum verliert sich dieser und geht auf Entdeckungsreise in die unteren Sphären. Die Schichtungen sind bezeichnend für die Künstlerin, die Flächen verdecken Formen und schaffen neue Lagen. Dadurch entsteht eine Dreidimensionalität, die sich in der Betrachtung wie ein Sog auswirkt. Zu Recht will Mikkola ihre Arbeiten als „Konstruktionen aus bemalten Papier“ verstanden wissen und verweigert den Ausdruck der Collage. Der Begriff der Konstruktion verweist auf die Architektur, und damit auf den Prozess des Planens und Bauens. Geometrische Elemente wechseln mit Übermalungen und undefinierbar gesetzten Farbfeldern ab. Das Spektrum der Farben ist überraschend und ungewöhnlich, zumal der Bildaufbau wesentlich von der Intensität und Wahl der Farben bestimmt wird. Ohne Angst vor schmutzigen Farben, wie schlammigen Brauntönen, finden diese neben der strahlenden Kraft eines Neongrüns genauso ihre Berechtigung. Gerade dadurch entstehen Symbiosen und Kontraste, die spannungsgeladen die Bildfläche dominieren und den Blick nicht ermüden lassen. Die Dramaturgie folgt keinem bekannten Schema und hält das Auge des Betrachters auf Trab.

Eine Geschichte war Ideen stiftend für *Qumquat*, deren mitgefühlte Emotionen auf nahezu drei mal drei Metern Bildfläche ihre malerische Umsetzung erfahren. Für den Betrachter bleibt der Titel als einziger Referenzträger. Die Suche nach bekannten Formen bleibt vergeblich und fordert die Phantasie. Der Wunsch sprachliche Pendants zu finden bleibt unbefriedigt. *Qumquat* zeigt keinen Gegenstand. Vielmehr offeriert das Bild einen Blick in ein unbekanntes Terrain, das in der Betrachtung immer wieder neu entdeckt werden kann.

Kirsi Mikkolas Arbeiten wurden zuletzt im CentrePasquArt in Biel (Schweiz) gezeigt. Im Zuge der Ausstellung entstand ein umfangreicher Katalog, der das gesamte Werkarchiv der Künstlerin enthält.